

# Stimmt die Beziehung, klappt's auch mit der Leine

## Hundehalter holen sich professionelle Hilfe für die Erziehung ihres Vierbeiners / Kurs in Karlsdorf-Neuthard

**Karlsdorf-Neuthard** (psp).

Tatjanas einjähriger Boxerrüde zieht an der Leine „wie ein deutscher Panzer“. Marinas neun Monate alter Rüde ist „im Haus brav“, doch sobald es nach draußen geht, hört er nicht mehr. Der einjährige Yorkshire Terrier von Sara und Florian interessiert sich kein Stück für Herrchen oder Frauchen, und Eveline Coton de Tuléar-Mädchen Yona im selben Alter läuft ohne Leine gut, aber sobald er angeleint wird, geht das Gezerre los.

Immer mehr Hundehalter nehmen für die Erziehung ihres Vierbeiners professionelle Hilfe in Anspruch. Wie beispielsweise die von Uwe Friedrich. Der ehemalige Polizeidiensthundeführer eröffnete 1999 seine erste Hundeschule in Stuttgart, 2008 entstand sein Hundezentrum Teamcanin in Löffingen im Hochschwarzwald. Friedrich bildet unter anderem auch Hunde zur Lungenkrebsdiagnostik, zu Sprengstoff- und Drogenspürhunden aus, und Petra Acker aus Hambrücken gehört mit ihren Schimmelsporenspürhunden ebenfalls zum Trainerteam.

Seminare zu verschiedenen Themen bietet der Hundeexperte auch in Kooperation mit der Bruchsaler Heimtierwelt und dem Hundesportverein Karlsdorf-Neuthard an. Leinenorientierung gehört hier beispielsweise dazu. Die Seminar-



*SCHIMMELSPÜRHUNDE bildet Petra Acker (im Vordergrund) aus. Mit ihrem Border Collie Welpen Buffy trainiert sie im Seminar von Uwe Friedrich die Akzeptanz der Leine.*  
Foto: Steinmann-Plücker

teilnehmer kommen nicht nur aus der näheren Umgebung wie Gondelsheim, Wiesental, Karlsruhe oder Grötzingen, sondern reisen auch aus Lorsch, Tübingen und Pirmasens an. Unterstützt wird Uwe Friedrich von Christine Durmschenk und Swen Popic, die beide zum Teamcanin-Trainer ausgebildet werden

und demnächst von Karlsruhe beziehungsweise Mannheim aus arbeiten werden.

Im Hinblick auf die Leinenführigkeit oder Leinenorientierung macht Uwe Friedrich den Hundehaltern klar, dass es in erster Linie auf die Bindungsarbeit zwischen Herrchen/Frauchen und Hund

ankommt. Einen Spiegel will er ihnen vorhalten, damit sie sich bewusst werden, in welcher Beziehung sie zu ihrem Vierbeiner stehen. Dabei dürfe die Wurst oder der Hund auf der anderen Straßenseite nicht wichtiger sein als der Halter. Diese Sozialkompetenz müsse man sich erarbeiten. Die Leine sollte dabei einerseits Sicherheit bieten, aber andererseits kein Zwangsinstrument sein. „An der Leine sollten interessante Dinge passieren.“ Sie sollte nicht nur mit negativen Dingen in Verbindung gebracht werden.

Dabei regt er auch immer wieder an, über das eigene Verhalten mit Hund an der Leine nachzudenken. Schritt für Schritt müsse an der Kommunikation mit dem Hund gearbeitet werden und der Schlüssel, unter anderem für die Leinenorientierung, liege in der Frage: In welcher Beziehung stehe ich zu meinem Hund? Mit verschiedenen Übungen kann die Verständigung zwischen Mensch und Hund trainiert werden – auch und vor allem zu Hause.

### **i** Service

Infos im Internet gibt es unter [www.teamcanin.com](http://www.teamcanin.com), Kontakt im Raum Karlsruhe unter (0 72 43) 21 54 64 oder [durm-schenk@teamcanin.com](mailto:durm-schenk@teamcanin.com).